Deutscher Bundestag **Drucksache 15/1004**

15. Wahlperiode 21. 05. 2003

Antrag

der Abgeordneten Hans-Michael Goldmann, Dr. Christel Happach-Kasan, Gudrun Kopp, Marita Sehn, Ulrich Heinrich, Daniel Bahr (Münster), Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Helga Daub, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Guttmacher, Klaus Haupt, Birgit Homburger, Dr. Heinrich L. Kolb, Jürgen Koppelin, Sibylle Laurischk, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Impfen statt Töten – Grundlage für den Einsatz von Markerimpfstoffen schaffen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Nach der BSE-Krise, der Maul- und Klauenseuche (MKS) droht nun die Geflügelpest zu hohen Verlusten bei der Land- und Ernährungswirtschaft zu führen. Außerdem besteht die Gefahr, dass das Vertrauen der Verbraucher in Lebensmittel zurückgeht. Dem müssen die Bundesregierung und die Länder durch entschiedenes Handeln und verstärkte Verbraucheraufklärung entgegenwirken.

Von zentraler Bedeutung für eine wirkungsvolle Bekämpfung der Geflügelpest ist eine Änderung der bisherigen „Nichtimpfungspolitik“ in Europa. Das massenhafte Verbrennen von Tierkadavern auf Scheiterhaufen, wie es auf dem Höhepunkt der MKS-Bekämpfung in Großbritannien praktiziert wurde, muss verhindert werden. Die Erfahrungen im Zusammenhang mit der Geflügelpest in den Niederlanden, wo bereits mehr als 250 Ausbrüche von Geflügelpest bestätigt und 30 Millionen Tiere verendet sind oder getötet wurden, unterstreichen diese Notwendigkeit. An die Stelle der heutigen „Nichtimpfungspolitik“ muss der Grundsatz treten: Impfen statt Töten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

– sich entschieden für eine Änderung der „Nichtimpfungspolitik“ in Europa einzusetzen. Nur durch eine gezielte Impfung lässt sich die Ausbreitung von Seuchen wie z. B. Geflügelpest verhindern und großer Schaden von der Land- und Ernährungswirtschaft abwenden;

– die Forschung und Entwicklung von so genannten „Markerimpfstoffen“ voranzutreiben, damit schnellstmöglich wirksame und praxistaugliche Bekämpfungsmittel zur Verfügung stehen, die das sinnlose Töten von Tieren verhindern;

– auf EU- und internationaler Ebene darauf hinzuwirken, dass mit dem Einsatz von „Markerimpfstoffen“ die bisherigen Handelsbeschränkungen für Exporte durch das Internationale Tierseuchenamt in Paris entfallen.

Berlin, den 20. Mai 2003

Hans-Michael Goldmann
Dr. Christel Happach-Kasan
Gudrun Kopp
Marita Sehn
Ulrich Heinrich
Daniel Bahr (Münster)
Angelika Brunkhorst
Ernst Burgbacher
Helga Daub
Jörg van Essen
Ulrike Flach
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Funke
Joachim Günther (Plauen)
Dr. Karlheinz Guttmacher
Klaus Haupt
Birgit Homburger
Dr. Heinrich L. Kolb
Jürgen Koppelin
Sibylle Laurischk
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Eberhard Otto (Godern)
Cornelia Pieper
Gisela Piltz
Dr. Hermann Otto Solms
Dr. Max Stadler
Dr. Rainer Stinner
Carl-Ludwig Thiele
Jürgen Türk
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333